



Wolfe vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 175.

Welzheim, Samstag den 13. November 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Nachdem die

Maul- und Klauenseuche

in Pfahlbrunn und Bred, Gde. Pfahlbrunn, je in 2 Gehöften ausgebrochen ist, sind wegen der großen Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche über die Seuchenorte nachstehende Maßregeln verhängt worden:

1. Sämtliche Wiederkäufer und Schweine werden mit der Wirkung unter polizeiliche Beobachtung gestellt, daß aus diesen Seuchenorten Wiederkäufer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen.
 2. Das Durchtreiben von Wiederkäufern und Schweinen ist untersagt.
 3. Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen ist untersagt.
- Den 11. November 1897.

R. Oberamt.
Wablinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

(Welzheim, 10. Nov. Unter außer-gewöhnlich großer Beteiligung von nah und fern, hoch und nieder, fand heute nachmittag die Beerdigung des unerwartet rasch und im besten Mannesalter gestorbenen Werkmeisters und Stadtpflegers August Pfeifer hier statt.

Im Leichenzug waren namentlich fast vollständig der Kriegerverein, dessen langjähriges Mitglied der Verstorbene gewesen, mit storker Fahne, sowie die bürgerlichen Kollegien, mit Stadtschultheiß Müller an der Spitze, vertreten.

Der Gesangverein des Kriegervereins sang vor dem Sterbehause und auf dem Friedhofe einige schöne ergreifende Lieder. Beim Einsetzen des Sarges erfolgten die üblichen Wöllerschüsse. Gerichtsnotar Hofmann legte namens des Kriegervereins mit einem merklich von Herzen gekommenen, warm empfundenen Nachruf einen Kranz am Grabe des verstorbenen Freundes und Kameraden nieder als letzten Gruß, dabei insbesondere berührend, wie der Verstorbene wegen seines unbestechlichen Sinnes und immer geraden Charakters beliebt und geehrt gewesen sei. Auch die Fahne des Vereins spendete am Schlusse des Nachrufes durch dreimaliges Schwenken über dem Grabe die letzten Grüße.

Im Auftrage der bürgerlichen Kollegien legte sodann Stadtschultheiß Müller unter ehrendem, die Tüchtigkeit und Pünktlichkeit des Verstorbenen ausdrücklich hervorhebenden Nachruf gleichfalls einen Kranz am Grabe nieder als dankbare Anerkennung der der Stadtgemeinde geleisteten ersprießlichen Dienste.

Daß der Verstorbene aber ganz allgemein beliebt und geehrt war, bewies am treffendsten die eingangs erwähnte ungewöhnlich große Beteiligung am Leichenbegängnis.

Er ruhe im Frieden!

— **Kauft am Plage!** In neuerer Zeit treten die Versandgeschäfte mit ihren verlockenden Reklamen in bedenklichem Maße hervor. Fast kein Tag vergeht, ohne daß den Zeitungen eine Empfehlungskarte von Cottbus oder eine Preisliste eines Cigarrenversandhauses in Bremen und dergl. beiliegt. Da werden Offerten gemacht mit den kühnsten Versprechungen. Abbildungen von einem Meer von Häusern mit einem halben Hundert von Fabrikshornsteinen versehen den gutgläubigen Leser in den Glauben, der menschenfreundliche Versender sei der Inhaber einer großen Fabrik. „Der Zwischenhandel verteuert unnötig die Waren“ und ähnliche Phrasen werden aufgewendet, um dem kaufenden Publikum den Bezug seiner Bedürfnisse aus der Ferne plausibel zu machen. Sieht man sich aber die Sache näher an, so findet man, daß die Versender dieser verführerischen Anpreisungen durchweg selbst „Zwischenhändler“ sind und zwar zu den Trägern des wirtschaftlich nicht berechtigten Zwischenhandels zählen, der die Waren mit unnötigen Spesen verteuert und da zu ernten sucht, wo er nicht gesät hat. Mit welcher großen Spesen arbeitet z. B. ein Cottbuser Tuchversandgeschäft, das für Drucksachen, Zeitungsbeilagen, Annoncen und Musterkollektionen ganz enorme Summen aufwenden muß, um sich bekannt zu machen. Derartige Ausgaben fallen dem ortsansässigen Kaufmann entweder gar nicht oder jedenfalls nur in bescheidenem Umfange zu. Fertige Herrenanzüge werden von Cottbuser Versandhäusern um M 22.— bis M 55.— angeboten. Zu mindestens gleichen Preisen kauft man solche auch bei uns, jedenfalls aber nur in soliden Qualitäten. Glaube daher niemand, daß ein Versandhaus in Cottbus billiger oder bessere Waren liefern kann, als unsere einheimischen Kaufleute. Mehr denn je ist die Mahnung gerechtfertigt, „man kaufe am Plage,“ man

berücksichtige bei Deckung seines Bedarfs in erster Linie seine Mitbürger, denen man näher steht und die jedenfalls mehr Vertrauen verdienen, als der Fremde in der Ferne, den man nicht kennt und von dem man nicht weiß, wie er sich im Falle eines Anstandes verhalten wird.

Lorch, 11. Nov. In Schnellhöfle, Gemeinde Großdenbach, wurde gestern die ledige 27 Jahre alte Gottlieb in Niederberger von dort, welche noch vor wenigen Monaten auf dem Reichenhof im Dienst war, wegen Kindes- tödtung verhaftet und an das Kgl. Amtsgericht eingeliefert. Am Kirchweihsamstag soll dieselbe in ihrem elterlichen Hause heimlich geboren und das Kind nach der Geburt erstickt haben. Der Leichnam des Kindes soll in dem Bette der Mörderin gefunden worden sein.

Schorndorf, 9. Nov. Auf der Dfseite der Stadt brannte heute früh der Heuschaber des Werkmeisters Maier nieder. Ob das Feuer durch böswillige Hand gelegt wurde oder auf andere Weise entstand, ist noch nicht ermittelt.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Nov. Se. Maj. der König hat auf die Nachricht von dem in Celle erfolgten Ableben des früheren kommandierenden Generals des XIII. (würtembergischen) Armeekorps, Generals Hans v. Schachtmeier, dessen Verwandten Allerhöchst sein Beileid ausdrücken lassen. Bei der Beisetzung wird das würtembergische Armeekorps durch eine Deputation vertreten sein.

Stuttgart, 10. Nov. S. M. der König haben durch das Kriegsministerium folgenden Erlaß verfügt: „Der in Celle verstorbene verdienstvolle General der Infanterie z. D. v. Schachtmeier hat dem Armeekorps, an dessen Spitze er über acht Jahre gestanden, mit so warmem Herzen und treuer Hingabe angehört, daß dasselbe an dem für die ganze Armee

tief schmerzlichen Verlust einen besonderen Anteil nehmen wird. Ich bestimme, daß eine Abordnung des Armeekorps, bestehend aus einem General und 52 Stabsoffizieren an den Beisetzungsfeierlichkeiten teil zu nehmen hat."

Stuttgart, 10. Nov. Der von der Landesversammlung zu Heilbronn gewählte engere Ausschuss hat beschlossen, eine außerordentliche Landesversammlung auf Sonntag den 21. Nov. nachmittags 2 Uhr in den Festsaal der Liederhalle zu Stuttgarteinzuberufen. Tagesordnung: Gesezwurf betr. die Bestellung und die Amtsobliegenheiten der Ortsvorsteher und Verwaltungs-Aktuare.

Beutelsbach im Remsthal, 10. Nov. (Zum Fall Schlör.) Wie bekannt, hat Schultheiß Schlör von hier, der die Deffentlichkeit in den letzten Jahren so sehr beschäftigt hat, unter Verzicht auf Pension und überhaupt auf jeglichen Anspruch an die Gemeinde sein Amt niedergelegt, anstatt einen Richterspruch des Disziplinargerichtshofs über sich ergehen zu lassen. So sehr man einesstels erfreut ist, den mißlichen Verhältnissen durch diesen Schritt Schlörs ein näheres Ende bereitet zu sehen, so hätten doch viele hiesige Einwohner gewünscht, wenn die Thaten Schlörs vor dem Gerichtshof ihre richtige Beleuchtung und Sühne gefunden hätten. Jetzt, nachdem wir vor einer Neuwahl stehen, zeigt es sich erst, wie Schlör durch sein Auftreten den ganzen Stand der „Schreiberschultheißen“ geschädigt hat, denn nicht selten hört man die Aeußerung, daß ein eingeborener Bürger, ein Bauernschultheiß, nicht so gehandelt und dadurch so viel Aufregung verursacht hätte, daß aber die Geschäfte doch gut besorgt worden wären. Obgleich diese Anschauung immer lauter ausgesprochen wird, ist doch bei der Größe unserer Gemeinde an der Wahl eines geprüften Verwaltungs- oder Notariatskandidaten kaum zu zweifeln. Der abgetretene Schlör hat einem bestimmt verlautendenden Gerücht zufolge eine Anstellung beim allgemeinen deutschen Versicherungsverein in Stuttgart gefunden. Der Bauer Wilhelm Kuhle von hier, durch den die Thaten Schlörs in die Deffentlichkeit gebracht wurden, hat bekanntlich ein Gesuch um Wiederaufnahme des gegen ihn durchgeführten und für ihn ungünstig verlaufenen Verfahrens gerichtet; man ist hier auf den Erfolg dieses Schrittes sehr gespannt und würde es dem Kuhle gönnen, wenn seine Sache einen guten Ausgang nehmen würde. (N. 3.)

Von der Bühler, 9. Nov. Wegen heftigen Auftretens der Masern-Epidemie mußte neuerdings auf Anordnung des Oberamtsphysikats Gaildorf die Schule in Mittelfischach bis auf weiteres geschlossen werden.

Heilbronn, 10. Nov. Der Zimmermaler Theodor Orth von hier ist nach Unterschlagung von 600 M. Pflegschaftsgeldern flüchtig geworden.

Böblingen, 9. Nov. In Schönach brannte am letzten Samstag die Scheuer des Joh. Georg Ulmer vollständig nieder. Das Feuer hat der 13jährige, geistig etwas zurückgebliebene Waisenhauszögling Gustav Kemmler, welcher bei Ulmer im Dienst stand, angelegt.

Fellbach, 9. Nov. (Verlegung der Holzmärkte.) Der Diözesanverein Welzheim, aus welcher Gegend das meiste Holz zugeführt wird, erblickt im Zusammenhang mit dem am Montag stattfindenden Holzmärkten insofern eine Sonntagsentheiligung bezw. eine Uebertretung des Gesetzes über Sonntagsruhe, als die Holzbauern schon Sonntags die Ware ausladen und dem Holzmarktort zuführen müssen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat genannter Diözesanverein an alle Gemeinden mit Holzmärkten der Umgegend und auch hieher eine Bitte um Verlegung der Holzmärkte ergehen

lassen. Die bürgerlichen Kollegien haben nun in der letzten Sitzung darüber beraten und dem Sinne der Petenten gemäß beschlossen, die zwei Holzmärkte anstatt Montags künftighin Dienstags abzuhalten.

Enzberg, 10. Nov. Der vom Amtsgericht Maulbronn wegen eines Sittlichkeitsattentats gegen ein Mädchen flechtbrieflich verfolgte Tagelöhner Schmidt wurde hier festgenommen und dem Amtsgericht Maulbronn eingeliefert. Nachdem Schmidt anfänglich geleugnet und dann den „wilden Mann“ gespielt hatte, stellt er sich jetzt geisteskrank und giebt keine Antwort auf Fragen. Man glaubt, daß dem Schmidt noch mehrere ähnliche Vergehen in der Umgegend von Pforzheim zur Last fallen.

Nabensburg, 10. Nov. In Unterschach beging die Frau des dortigen Dekonoms Fricker die Unvorsichtigkeit, ihrjähr. Kind einzuschließen, während sie selbst abwesend war. Als sie zurückkam, fand sie das Kind tot unter dem Tische. Dasselbe war jedenfalls auf den Tisch gestiegen und von da herabgestürzt.

Deutschland.

Berlin, 8. Nov. Der „Nat. Ztg.“ wird bestätigt, daß in der Sitzung des Bundesrats vom Donnerstag der Entwurf der Militärstrafprozessordnung angenommen worden ist, sodaß auch seine Vorlage an den Reichstag feststeht. Aus welchen Gründen der amtliche Bericht über die Sitzung dieser Verhandlung völlig unerwähnt gelassen hat, sei nicht erkennbar.

Berlin, 11. Nov. Der „Lokalanz.“ meldet aus Cydnknehen: In der Nähe von Bialistock wurde ein Wagen mit 10 von einer Hochzeit heimkehrenden Personen von einem Eisenbahnzug überfahren. 8 Personen wurden auf der Stelle getötet, die beiden andern lebensgefährlich verletzt.

Berlin, 11. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Einberufung des Reichstages zum 30. November.

Ausland.

Brüssel, 11. Nov. In der Nähe der Stadt wurden zwei Husarenoffiziere bei einer Reitpartie durch Scheuwerden der Pferde in einen Graben geschleudert und tödlich verletzt.

Algier, 10. Nov. Ein furchtbares Drama spielte sich gestern in dem Krankenhaus der Vorstadt Mustafa ab. Ein sudanesischer Neger, der kürzlich von einem tollen Hunde gebissen und in das Spital gebracht worden war, wurde plötzlich tobsüchtig, stürzte sich mit einem Dolche bewaffnet auf die Wärter und tötete 2 derselben.

Simla, 10. Novbr. Eine britische Aufklärungstruppe, welche nach dem Saran-Sarberge im Maidan-Thale vorging, erlitt beträchtliche Verluste. Auf britischer Seite wurden 1 Offizier und 6 Mann getötet. 1 Offizier und 12 Mann werden vermißt, während 3 Offiziere und 42 Mann verwundet wurden.

Verschiedenes.

Berlin, 8. Nov. Eine „fliegende Druckerei“ ist das Neueste im Berliner Straßenleben. Die kleine, nach amerikanischem System konstruierte Maschine liefert in drei Minuten ein Duzend Visitenkarten für den Preis von zehn Pfennig. Der „fliegende Buchdrucker“, der persönlich den Satz, den Druck und den Transport, sowie die nötige Reklame besorgt, erfreut sich zahlreichen Zuspruchs.

Halle, 8. Nov. (Ein verkommenes Leben) hat am Samstag Morgen in aller Frühe unter dem Henterteile sein Ende gefunden. Der Mörder Oswald Hering, früherer Amtsgerichtsekretär, wurde hier durch Scharfrichter Reindel enthauptet. Der Mörder starb ohne Reue und

ohne ein Geständnis abgelegt zu haben. Der frühere Amtsgerichtsekretär Oswald Hering aus Wettin war ein hochbegabter Mensch, der Gymnasialbildung genossen hatte. Er hat in Wettin, wo er Anstellung gefunden hatte, eine Reihe Unterschlagungen von Amtsgeldern verübt und dann, als bereits die Untersuchung gegen ihn eingeleitet war, den dortigen Gerichtsklassen-Rendanten Böttcher am 18. Dezember 1895 auf einem Abend-Spaziergange meuchlings niedergeschossen. Nachdem er dem Ermordeten die Schlüssel abgenommen hatte, schlich er sich nachts in die Kassenräume des Wettiner Rathhauses ein und eignete sich hier mehrere Tausend Mark Kassengelder an, die er dann auf dem Boden seines Wohnhauses verbarg. Es gelang ihm aber nicht zu entfliehen. Er wurde vom Halle'schen Schwurgericht am 18. März 1896 nach achttägiger Verhandlung zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Bis zuletzt hat Hering durch entschiedenes Zeugnen und durch Anträge auf Revision und mehrfach auch auf Wiederaufnahmeverfahren das Henkersbeil von seinem Haupte abzuwenden versucht.

Weiteres.

* **Fritzchen:** „Du, Papa, hau mich ein bißchen durch — bitte!“ — Papa (erstaunt:) „Aber, Fritz — warum denn?“ — Fritzchen: „Dann gibt mir Mama, um mich nur wieder still zu kriegen, ganz sicher einen Teller Pfirsichmus.“

* **Immer nobel.** Proß (der von einem Bicycle überfahren worden, sich wieder aufrichtend:) „Gott sei Dank, es war wenigstens keins von den ganz billigen Rädern!“

* **Das gute Kind.** Tante: „Du hast eine ganze Dütte voll Bonbons, Marzchen! Du solltest Trudchen auch was davon abgeben.“ Marzchen: „D ja, ich werd' ihr die Dütte abgeben.“

Nachruf

für † Stadtpfleger Pfeifer.

Herbst ist es, er zeigt uns allen
So deutlich die Vergänglichkeit,
Blumen welken, Blätter fallen,
Rasch fließt hin der Strom der Zeit.
Ein Bangen füllt das Menschenherz,
Wie Abschiedsweh und Trennungsschmerz.

Heut mischt vom Turm sich Trauerklang
In des Herbstwinds leisem Klagen,
Wir sehen schmerz bewegt und bang
Einen Mann zu Grabe tragen,
Der in voller Manneskraft
Vom bittern Tod dahingerafft!

Was er war! ich brauch es nicht zu sagen,
Wer kennt den wackern Bürger nicht?
Der sich mit Jedermann vertragen
Und still erfüllte seine Pflicht,
Den Mann, der seiner Vaterstadt
So manchen Dienst geleistet hat.

Groß ist die Lücke, die der Tod gerissen
Und schwer zu finden ein Ersatz,
Man wird den „August“ erst vermiffen
Wenn er nicht mehr auf seinem Platz.
Bürger! laßt es ehrlich uns bedenken
Und ihm ein dankbar Angedenken schenken.

In der Jahre schönster Blüte,
Arbeitsfroh, nicht lebensmüde,
Mußtest Du der Schwester nach
In das stille Grabgemach;
Trauernd wir am Sarge stehn,
Ruhe sanft;

„Auf Wiedersehn!“

Fritz Brest.

— „Wissen Sie schon das Neueste?“
Mit diesen Worten trat Frau U . . . bei ihrer auf dem gleichen Stockwerke wohnenden Nachbarin X . . . ein. Frau X . . . wußte das Neueste noch nicht und mit dem Ausdruck jener triumphierenden Freude, die weiblichen Wesen immer eigen ist, wenn sie eine Neuigkeit zu vermelden haben, legte Frau U . . . nun los. „Trinken Sie auch Kathreiner's Malzkaffee?“ Frau X . . . verneinte. „Wir haben bis jetzt immer Sichorie oder Feigenkaffee genommen.“ „Was, damit machen Sie Ihren Kaffee?“ erwiderte in sittlicher Entrüstung die Nachbarin. „Da müssen Sie einmal Kathreiner probieren, halb und halb, das schmeckt ausgezeichnet und kommt Ihnen noch billiger; Sie können auch $\frac{2}{3}$ Malzkaffee nehmen und $\frac{1}{3}$ Bohnenkaffee, wie's ich mache.“ „Aber Sie wollten mir doch eigentlich was Neues

sagen“ meinte Frau X . . . „Freilich, freilich, das ist's ja. Die Kathreiner's geben jetzt bei ihrem Malzkaffee auch Kaffeelöffel zu. Sehen Sie, das ist einer.“ Mit Wohlgefallen betrachtete Frau X . . . den zierlichen blig-blanken Löffel aus Britanniametall. „Und später sollen auch noch Gabeln und Messer daran kommen.“ „So? Da will ich gleich heute Kathreiner's Malzkaffee versuchen.“ Und Frau X . . . hat ihn probiert und ist seither seine treueste Anhängerin geworden.

— (Ulmer Spiel.) Im Verlag von Georg Buch Ulm ist soeben ein sehr hübsches Gesellschaftsspiel erschienen, das nicht verfehlt wird, sich in Balde zahlreiche Freunde bei Jung und Alt zu gewinnen. „Ulmer Spähen-Spiel“ nennt sich das aus 24 Karten bestehende Spiel. Die Karten enthalten getreue

und von Stograph Walcher sehr hübsch ausgeführte Abbildungen von alten Ulmer Typen, wie dem Ratsherrn, Patrizier, Bürger, Schiffer, Zuckerbäcker, Gärtner, Stadtsoldaten, denen je ein Konterfei von der bessern Gehälte gegenübersteht, das Spiel bietet somit neben der belustigenden Unterhaltung auch Stoff zur Belehrung und entspricht daher den Anforderungen, die man an ein empfehlenswertes Familien- und Gesellschaftsspiel stellt. Dasselbe ist zum Preis von 40 S in allen Buch- und Spielwarenhandlungen zu haben.

Bekanntmachungen.

Unter dem Viehstand des Gottlieb Föll, Bauers in Achstruth, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Welzheim, den 11. November 1897.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

In Bred und Pfahlbronn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Welzheim, den 11. Nov. 1897.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Pfahlbronn.

Jagd = Verpachtung.

Die Jagden des hiesigen Gesamtgemeindebezirks bestehend aus fethier 8 Distrikten werden am

Samstag den 20. November d. Js.
nachmittags 1 Uhr

im Rathausaal hier auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.



Unbekannte Steigerer hätten Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 10. November 1897.

Schultheißenamt:
Möbner.

Mannenberg.

Verbot.

Das Schafwaiden auf hiesiger Markung ist bei Strafe

verboten.

Wer einen Schäfer zur Anzeige bringt, bekommt eine Belohnung von fünf Mark aus der Ortskasse Mannenberg.



Ortsgemeinderat.

Welzheim.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in

Winterschuhwaren

aller Art

(frisch eingetroffen), zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst

K. Gruber, Schuhwarenlager.

Welzheim.

Mein Lager in

Glas, Porzellan, Steingut,
Glasziegel, und Glasfalzziegel
sowie Fensterglas

ist wieder gut sortiert und bringe solches in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Einen wohlgezogenen

Jungen,

der die Bäckerei erlernen will, oder einen der Lehre entlassenen, sucht nach Schorndorf. Nähere Auskunft erteilt

Weber Pflüger.

Knecht gesucht

auf Weihnachten zu Vieh und Feldgeschäften. Zu ertragen bet der Redaktion d. Bl.

oooooooooooooooooooo

Schorndorf.

Wirtschafts-Empfehlung.

Meinen werten Bekannten sowie den Besuchern von Schorndorf bringe ich meine Wirtschaft z. Bären b. Bahnhof in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist stets gesorgt.

Achtungsvoll

Wilh. Holz.

oooooooooooooooooooo

Kalender

sowie Zehnspennig-Kalender mit Erzählungen und Krieger-Kalender empfiehlt

Chr. Schwindt,
Buchbinder.

Fachhauen

empfehlen

Chr. Bauer.

Saison-Theater in Welzheim.

Im Saale zum „Löwen.“

Zu Folge des gestern Abend ausgebrochenen Brandes findet diese Vorstellung heute Freitag abend 8 Uhr statt. Die verehrl. Theaterbesucher, welche ihre gelbsten Karten mitzunehmen vergessen haben, werden heute Abend an der Kasse dieselbe zugestellt werden.

Die Direktion: M. Edel.
Sonntag abend 8 Uhr

M a r i e

o d e r

Die Tochter des Regiments.
Charakter-Lustspiel in 3 Akten
v. Blum.

Nachmittags 4 Uhr

Kinder-vorstellung

Lügenmäulchen
und Wahrheitsmündchen.
Märchen in 3 Akten v. Görner.
Alles Nähere besagen die Zettel.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein

M. Edel, Dir.



Wechselformulare
Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

W e l z h e i m.
D a n k s a g u n g.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der kurzen schweren Krankheit und bei dem allzufrühen Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohn und Bruders



August Pfeifer,
 Werkmeister und Stadtpfleger hier,

für die vielen Kränze und Blumenspenden, der zahlreichen Begleitung zu seiner Ruhestätte sprechen wir allen, insbesondere dem Herrn Dekan Leitz für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche, für die schönen Nachrufe der Herren Gerichtsnotar Hofmann und Stadtschultheissen Müller, dem Gemeinderat, dem Kriegerverein und Sängern desselben Vereins für den erhebenden Gesang am Trauerhause und am Grabe unsern herzlichen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Pfeifer

mit ihren 2 Kindern Emilie & August.

W e l z h e i m.

Am Montag den 15. ds. Mts.

beginnt wieder der

Missions-Verein,

wozu alle Freundinnen der Mission hienit freundlichst eingeladen sind.

Mehrere Mitglieder.

W e l z h e i m.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 16. November vor- mittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. „Löwen“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich einzuladen.

Der Bräutigam: Gottfried Weller, Brettenfürst.

Die Braut: Caroline Schüle, Lettenstich.

W e l z h e i m.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 16. November mittags 12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. „Lamm“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Karl Kugler, Seiboldsweller.

Die Braut: Luise Weller, Welzheim.

Lunge u. **H**als

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Me- ter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher z. B. Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affec- tionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dieses Kräuter- thees, welcher e c h t in Packeten à 2 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg 1892. erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

W e l z h e i m.

Mein großes Lager in

K o r b w a r e n,

wie:

Damen- und Marktkörbe,
 Arbeits-Ständer und -Körbchen,
 Kinderkörbchen und -Taschen,
 Waschkörbe, Papierkörbe,
 Möbelsklopper, Staubtuchkörbe u. s. w.

bringe in empfehlende Erinnerung.

Albert Zweigle.